

SOZIALE INNOVATION

ZUR ZUKUNFT DES FORSCHUNGSTHEMAS IN DER SCHWEIZ

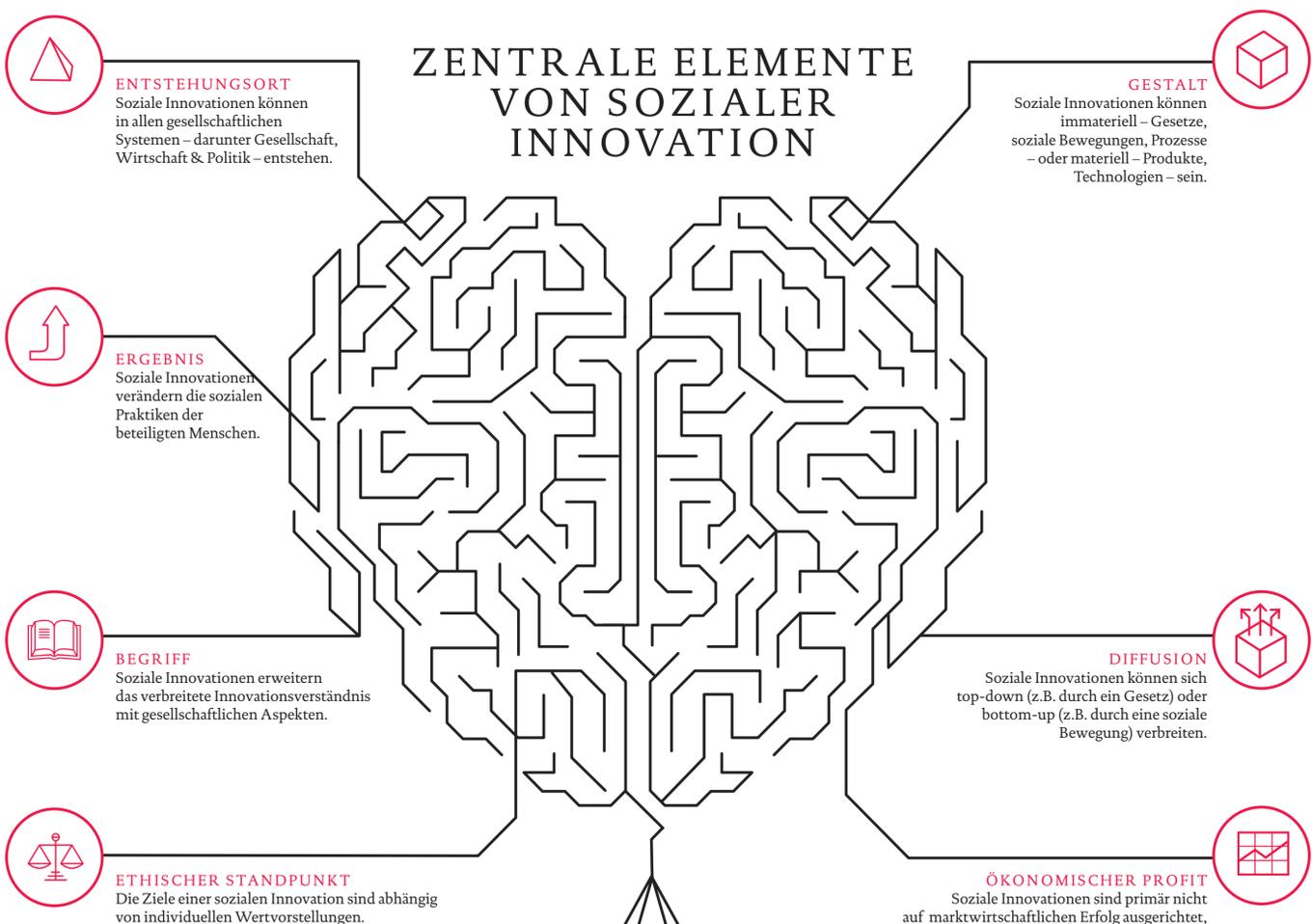
Als Innovation bezeichnet man in der Regel neuartige Produkte und Technologien, die sich im Markt verbreiten und eine Wertschöpfung generieren. Soziale Innovationen erweitern dieses vorherrschende Innovationsverständnis. Ein Grund dafür ist, dass technologische Neuerungen alleine immer weniger in der Lage zu sein scheinen, die Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen – neue Lösungsmodelle sind gefragt. Hier setzen soziale Innovationen an: Klimawandel, demographische Veränderungen und die zunehmende Digitalisierung der Lebenswelt erfordern neben fortschrittlichen Produkten auch Innovationen, die direkt soziale Praktiken und individuelle Verhaltensmuster verändern.

Soziale Innovationen unterscheiden sich von technologischen Innovationen vor allem darin, dass sie einen Wandel der gesellschaftlichen Verhaltensweisen herbeizuführen versuchen und sich weniger in Form eines neuen Produktes erfolgreich im Markt behaupten. Sie entstehen und wirken meist in der Bürgergesellschaft, werden jedoch zunehmend auch in Unternehmen und der Politik entwickelt und implementiert. Damit können soziale Innovationen etwa die Bürgerbeteiligung in der Politik erhöhen, wirtschaftliche Entscheidungsstrukturen verbessern oder aber auch die Grundlage für die Erschliessung neuer Märkte bilden. Aus diesen Gründen erfährt soziale Innovation weltweit innerhalb der Zivilgesellschaft, der Forschung, der Politik und der

Wirtschaft vermehrt Aufmerksamkeit. Auch in der Schweiz zeigt sich diese Tendenz, wenngleich das Thema noch nicht fest verankert ist.

Das Verständnis, die Entwicklung und die Verbreitung sozialer Innovationen steht noch am Anfang. Doch mit den entsprechenden Massnahmen könnte diese neue Innovationskultur auch in der Schweiz mitgestaltet werden.

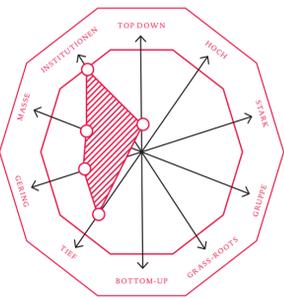
ZENTRALE ELEMENTE VON SOZIALER INNOVATION



DIE SPIDER ERMÖGLICHT EINE CHARAKTERISIERUNG SOZIALER INNOVATIONEN ANHAND VON FÜNF DIMENSIONEN.

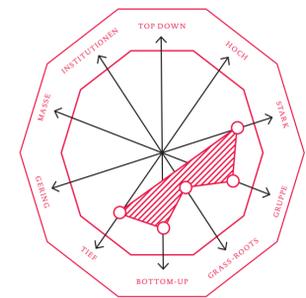
Einzelne soziale Innovationen können sich auf mehreren Ebenen voneinander unterscheiden. Um soziale Innovationen exakt charakterisieren zu können, wurde eine Spider entwickelt, mit der die zentralen Dimensionen einer sozialen Innovation graphisch aussagekräftig benannt werden können.

BEISPIEL: PARTNERSCHAFTSGESETZ; SCHWEIZ



Zu Beginn des 21. Jahrhunderts wurden in mehreren europäischen Staaten Gesetze zu ehelichen Rechtsformen für gleichgeschlechtliche Paare verabschiedet. Mit leichten Unterschieden garantieren die Gesetze eine fast vollständige Gleichstellung zu Zivilehen. In der Schweiz wurde das Partnerschaftsgesetz im Jahr 2005 in einer Volksabstimmung angenommen und trat 2007 in Kraft.
www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20022194/index.html

BEISPIEL: WIMPS («WHERE IS MY PUBLIC SERVANT?»); NORDIRLAND



Über die Online-Plattform WIMPS können Jugendliche u.a. Interviews, Filme, Artikel oder E-Mails direkt an Politiker richten. Das Projekt wird von Jugendlichen geleitet und hat zum Ziel, junge Menschen stärker für Politik zu interessieren. Über das Projekt können Jugendliche zudem Medien-Workshops besuchen: Filmen, Interviewtechnik, Texten, usw.
www.wimps.tv

W.I.R.E. DEFINITION

SOZIALE INNOVATIONEN LÖSEN GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN, INDEMN SIE SOZIALE SYSTEME VERÄNDERN. DABEI KÖNNEN SIE AUCH ÖKONOMISCHE MEHRWERTE GENERIEREN.

THESEN

- Gesellschaftliche Herausforderungen können mit sozialen Innovationen neu angegangen werden.
- Die Sozialwissenschaften können erneuert werden, indem sie sich aktiv an der Entwicklung von sozialen Innovationen beteiligen.
- Die Technikwissenschaften können sich stärker an gesellschaftlichen Zielen orientieren, wenn soziale Innovationen Teil des Entwicklungsprozesses sind.
- Gesellschaftliche Wertedebatten können angestossen werden, um die wünschenswerten Ziele sozialer Innovationen zu bestimmen.
- Die Grenze zwischen Theorie und Praxis innerhalb der Sozialwissenschaften kann neu definiert werden, da die Grundlagenforschung nur mit Praxisbezug möglich ist.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- | KURZFRISTIGE MASSNAHMEN (2015–2016)
SENSIBILISIEREN | MITTELFRISTIGE MASSNAHMEN (2017–2020)
ETABLIEREN | LANGFRISTIGE MASSNAHMEN (NACH 2020)
IMPLEMENTIEREN |
|---|---|--|
| KONFERENZ DURCHFÜHREN
→ Vernetzen der Gemeinschaft aus Wissenschaft und Praxis | SCHWEIZER FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT AUFBAUEN
→ Inhaltliche und organisatorische Unterstützung der Akteure | STUDIENGANG ENTWICKELN
→ Vertiefung der Theorie & Ausbildung von Experten |
| KOMMUNIKATION BEREITSTELLEN
→ Bewusstsein für die Relevanz des Themas fördern | INTERNATIONALE VERNETZUNG ERLEICHTERN
→ Anbindung an internationale Forschungsvorhaben | KOMPETENZZENTRUM GRÜNDEN
→ Exzellenz in der Forschung sicherstellen |
| GRUNDLAGENSTUDIE ERARBEITEN
→ Grundlage für akademische Forschungsvorhaben | INTERNATIONALE FÖRDERUNG FÖRDERN
→ Wissen in die Praxis überführen | WERTEDEBATTE ANSTOSSEN
→ Integration gesellschaftstheoretisch inspirierten Forschungskonzepts in den Innovationsprozess |
| | NFP LANCIEREN
→ Nachhaltige Etablierung des Themas in der Forschungslandschaft | |
| | QUALITÄTSSICHERUNG GARANTIEREN
→ Anpassung an Spezifika des Forschungsgegenstands (z.B. Praxisnähe) | |